

Sechs Geiseln im Gazastreifen gefunden: Eine tragische Wende im Konflikt

Israels Armee hat die Leichen von sechs Geiseln im Gazastreifen geborgen, darunter Alexander Dancyg, der im Juli für tot erklärt wurde.

Tel Aviv (dpa) – Im Gazastreifen hat die israelische Armee in der Nacht auf Dienstag die Leichname von sechs Geiseln geborgen. Diese tragischen Funde wurden in der Stadt Chan Junis, im südlichen Teil des Küstengebiets, gemacht. Die Angehörigen der Verstorbenen seien umgehend über den Verlust informiert worden, so die offizielle Mitteilung des Militärs.

Die Berichte über die Identität der verstorbenen Männer zeigen, dass fünf von ihnen im Alter zwischen 35 und 80 Jahren waren. Interessanterweise waren mehrere dieser Männer schon zuvor von der Armee als tot gemeldet worden, obwohl sie zu dem Zeitpunkt, als sie entführt wurden, noch lebten.

Details zu den Geiseln

Bekannt ist, dass unter den gefundenen Leichen der bereits im Juli für tot erklärte Alexander Dancyg war. Dancyg, ein polnisch-israelischer Doppelstaatsbürger, war in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem tätig. Berichten zufolge habe er seinen Mitgefangenen während der Gefangenschaft Geschichtsunterricht gegeben – eine bemerkenswerte Tatsache, die das Leben und die Arbeit dieses Historikers unterstreicht.

Die Entwicklungen im Gazastreifen bleiben angespannt. Wie israelischen Angaben zu entnehmen ist, hält die Hamas noch

109 Geiseln in ihrer Gewalt. Es wird vermutet, dass viele von ihnen möglicherweise nicht mehr am Leben sind, was die getroffenen Maßnahmen und die politischen Bemühungen um eine Lösung noch dringlicher macht.

Politische Bemühungen um eine Waffenruhe

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de